

6 Geschichte

(2-stündig)

Das neue Unterrichtsfach Geschichte greift Vorwissen aus der Grundschule, aber auch aus der außerschulischen Lebenswelt der Schüler auf. Es vermittelt ihnen vorwiegend in chronologischer Abfolge neue Aspekte aus der Vergangenheit und ermöglicht eine strukturierte Vorstellung über die Vorgeschichte, über eine altorientalische Hochkultur, über das antike Griechenland und Rom sowie über den Wandel zum Mittelalter.

Ein thematischer Rückblick, ein thematischer Querschnitt oder ein regionalgeschichtliches Unterrichtsvorhaben eröffnen ihnen zusätzliche Zugangsweisen zur Geschichte, die deutlicher das eigene Eingebundensein in die Zeit betonen, die Andersartigkeit des Lebens in historischen Zeiten bewusst machen und selbsttätiges, aktives Arbeiten sowie die Anwendung und Sicherung der erarbeiteten Kenntnisse und Fertigkeiten ermöglichen.

Alle Unterrichtsformen führen schrittweise in fachspezifische Arbeitsweisen ein. Die Schüler sollen zudem angeregt werden, über Vergangenes nachzudenken. Sie setzen sich mit Erfahrungen von Menschen, die in entfernten Zeiten gelebt haben, auseinander und erkennen, dass sie diese Erfahrungen als Orientierungshilfe für die Suche nach eigenen Wegen nutzen können.

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schüler über folgendes Grundwissen verfügen:

Grundwissen

Grundkenntnisse: siehe Anhang

Grundfertigkeiten:

- Quellen als Überreste der Vergangenheit erfassen
- Quellen und Darstellungen unterscheiden
- Fragen an Quellen stellen und somit Informationen aus Quellen gewinnen
- Bodendenkmäler mit Hilfe von archäologischen Vorgehensweisen erschließen
- Geschichtskarten lesen
- neue Medien als Informationsmöglichkeit für historische Fragen nutzen

Grundeinstellungen:

- bereit sein, Quellen als unwiederbringliche Zeugnisse menschlichen Lebens zu achten
- die oft erstaunlichen Leistungen der Menschen aus vergangenen Zeiten wertschätzen
- erfassen, dass Vergangenheit in der Gegenwart weiter wirkt
- sich bestimmter Wurzeln der europäischen Identität bewusst werden

G 6.1 Menschen in der Vor- und Frühzeit

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erfassen, dass sich Menschen gemeinschaftlich in der Auseinandersetzung mit der Natur behaupten. Sie erkennen, wie sich das Alltagsleben und das Zusammenleben der Menschen zunehmend verändern. Am Beispiel Ägyptens lernen sie Merkmale einer altorientalischen Hochkultur kennen. Sie spüren dabei auch der Frage nach, woher wir unser heutiges Geschichtswissen haben, wie es sich immer wieder erweitert und verändert, wie es weitergegeben und aufbewahrt wird.

Vorgeschichte

- erstes Auftreten des Menschen; Leben in der Altsteinzeit: Jäger und Sammler
- Leben in der Jungsteinzeit: Sesshaftwerden, Ackerbau und Viehzucht, neue Techniken
- Bronze- und Eisenzeit am Beispiel der Kelten in Süddeutschland
- Abenteuer Archäologie: Bodenfunde zum Sprechen bringen

Ägypten, das Beispiel einer altorientalischen Hochkultur

- geografische Gegebenheiten
- Herrschaft, Gesellschaft, Kultur, Religion; Merkmale einer Hochkultur

Religion und Zusammenschluss der israelitischen Stämme

- Gründung und Zerfall Israels
- Grundzüge der Religion (Monotheismus)

**G 6.2 Die antike griechische Welt –
eine Wurzel europäischer Kultur [EU, PB]**

(ca. 10 Std.)

Ausgehend von den topografischen Merkmalen Griechenlands lernen die Schüler die unterschiedlichen Organisationsweisen gesellschaftlichen Zusammenlebens am Beispiel der Stadtstaaten Athen und Sparta kennen. Am griechischen Beispiel erkennen sie, dass „Konfrontation“ und „Kooperation“ Grundprinzipien für Kulturbegegnungen sind. In der antiken griechischen Kultur und Wissenschaft erfassen sie eine Wurzel unserer gegenwärtigen europäischen Identität.

Griechenland im Altertum

- Wandlungsvorgänge im Mittelmeerraum (griechische Besiedlung, Tochterstädte, Handel)
- Sprache, Götter und Spiele: das Verbindende unter den Griechen [GZ]
- Modelle des Zusammenlebens: attische Demokratie und spartanischer Kriegerstaat
- griechische Kultur in der Antike und der europäischen Gegenwart

Griechen und Perser: Begegnung unterschiedlicher Kulturen [GZ, MRE]

- Unterschiede der Herrschaftsformen
- Kontakte und Konflikte
- Hellenismus: Kultur- und Wirtschaftseinheit im östlichen Mittelmeerraum

G 6.3 Das Römische Reich [EU, PB]

(ca. 12 Std.)

Bei der Entwicklung Roms zum antiken Weltreich begegnen die Schüler wiederum den Prinzipien von „Konfrontation“ und „Kooperation“. Sie verfolgen den Wandel der römischen Staatsformen und erkennen, wie die Römer im Wechselspiel von innerer Entwicklung und Expansion etwas einmalig Neues schaffen. Anhand ausgewählter Beispiele erfassen sie, dass organisatorische und kulturelle Leistungen der Römer auf bestimmten Gebieten bis heute ein gemeinsames Erbe vieler europäischer Völker darstellen.

Von der Stadt zum Reich: Der Aufstieg Roms

- vom etruskischen Königtum über die Republik zum Kaisertum
- die Ausdehnung des römischen Reiches
- Funktion und Bedeutung des Militärs
- Verwaltung und Recht [FS, GZ, MRE]

Das Leben im Römischen Reich [GE, UE]

- Alltagsleben in der antiken Metropole
- Alltagsleben in der Provinz (an regionalen Beispielen)

Römisches Erbe in Europa

G 6.4 Der Wandel von der Antike zum Mittelalter [EU, PB]

(ca. 10 Std.)

Die Schüler befassen sich mit dem Wandel im Mittelmeerraum und in Europa, der mit dem Ende Westroms einhergeht. Sie erfahren, wie römische Traditionen in den Nachfolgereichen auch durch die Vermittlung des Christentums weiterleben, und erkennen das Phänomen von „Kontinuität und Diskontinuität“. Bei der Beschäftigung mit Ostrom weitet sich ihr geschichtlicher Blickwinkel, so dass sie in den folgenden Jahrgangsstufen die Verwerfungen an der Nahtstelle zwischen lateinischer und griechischer Welt einordnen können.

Christentum und Römisches Reich

- das Christentum: Ausbreitung, Konfrontation und Verfolgung
- das Christentum als Staatsreligion

Völkerwanderung und Ende des weströmischen Reiches

- Germanen; Wandervorgänge; Ende Westroms
- der Rückzug der Römer aus dem Donauraum

Ostrom als neue Macht

- Konstantinopel/Byzanz als zweites Rom
- Ostrom und die Slawen

Der Islam: Ausgreifen einer weiteren Weltreligion

- Ausbreitung des Islam
- islamische Territorien in Europa (Gesellschaft, Kultur, Verwaltung)

G 6.5 Wiederholen, verknüpfen, vertiefen

(ca. 12 Std.)

Thematische Rückblicke, thematische Querschnitte und regionalgeschichtliche Unterrichtsvorhaben eröffnen den Schülern weitere Zugangsweisen zur Geschichte und dienen gleichzeitig der Wiederholung, Vertiefung und Verknüpfung. Zwei unterschiedliche Unterrichtsvorhaben dieser Art sind verbindlich im Lauf des Schuljahres zu behandeln, und zwar nach Möglichkeit unter Berücksichtigung des regionalgeschichtlichen Bezugs. Die angeführten Teilaspekte sind als Anregungen, nicht als Verpflichtung zu verstehen. Grundsätzlich können auch von der Lehrkraft und den Schülern selbst geplante andere Vorhaben im Unterricht anstelle oder ergänzend zu den hier angegebenen bearbeitet werden.

Thematischer Rückblick: Die Antike – Wiege Europas [EU, GE, ME, MRE, PB, UE]

mögliche Aspekte:

- Hellas und Europa: Griechische Weltbilder, Lebensformen, Kunst- und Bauwerke prägen uns Europäer bis heute
- Spurensuche: Wo uns das antike Griechenland heute noch begegnet
- Rom und Europa: lateinische Sprache, römisches Recht und Techniken der Römer als Erbe in unserer Gegenwart; Orte des Erinnerens und des Aufbewahrens (Denkmäler und Museen zur Römischen Geschichte)
- europäischen Gemeinsamkeiten nachgehen

Thematischer Querschnitt: Glaubensvorstellungen der Menschen und ihre Bedeutung in den Lebenswelten der Antike [ME, PB]

mögliche Aspekte für die Vertiefung und Vernetzung:

- Jenseitsvorstellungen der Ägypter und ihre diesseitige Bedeutung
- der griechische Olymp und seine Auswirkung auf das Leben im antiken Griechenland
- Götter und Kaiser im Römischen Reich
- der Glaube der Christen und seine Wirkungen in Politik und Alltag
- der strenge Eingottglaube des Islam und seine Lebensbedeutsamkeit

Regionalgeschichtliches Unterrichtsvorhaben: Was erinnert in unserer Heimat an die Steinzeit/Kelten/Römer? [EU, ME, PB, UE]

mögliche Aspekte:

- archäologische Befunde, Denkmäler, Quellen, Darstellungen und Präsentationen: Ausgrabungsstätten erkunden; im Museum dargestellte Geschichte erforschen; Sagen und Geschichten nachgehen; aufgrund von Überresten am originalen Ort Modelle nachbauen
- Geschichte selbst präsentieren: ein „Geschichtsbuch“ der eigenen Region anfertigen; eine Ausstellung gestalten

Anhang: geschichtliche Grundkenntnisse für die Jahrgangsstufe 6

Begriffe/Fakten	Namen	Daten
Archäologie Steinzeit in Mitteleuropa – Jäger u. Sammler Jungsteinzeit – Ackerbau und Viehzucht Bronzezeit Eisenzeit		vor ca. 1 Mio Jahren ab ca. 1800 v. Chr.
Ägyptisches Reich Hochkultur Pharao Pyramiden Vielgötterglaube Kalender Hieroglyphen	Ramses II.	ab 3000 v. Chr.
Israel Glaube an einen Gott Bibel (Altes Testament)	Moses	um 1000 v. Chr.
Stadtstaat (Polis); Athen, Sparta Auswanderung/Tochterstädte Tragödie, Komödie, Epos Olympische Spiele Monarchie/Aristokratie/Demokratie	Homer Perikles Alexander d. Große	ab 800 v. Chr. 776 v. Chr.
Römische Republik Römisches Reich Alleinherrschaft/Kaisertum	G. J. Cäsar/Augustus	ab ca. 500 v. Chr. Zeitenwende
Christentum Papst/Bischof Neues Testament	Jesus Christus	
Westrom/Ostrom (Konstantinopel/Byzanz) Völkerwanderung		ab 395 n. Chr. 4./5. Jh. n. Chr.
Islam Koran	Mohammed	7. Jh. n. Chr.